

Das könnte die Schule der Zukunft sein

BILDUNG Uni-Projekt läuft in Oldenburg und umliegenden Landkreisen – Lernen durch Engagement



Die ersten Arbeiten: Hier entsteht ein Hochbeet im Rahmen des Uni-Projektes „Grundschule der Zukunft“.

BILD: UNI OLDENBURG

VON WOLFGANG ALEXANDER MEYER

BAD ZWISCHENNAH/OLDENBURG – Kann man durch den Bau eines Hochbeetes oder einer Bank bereits im Grundschulalter Lesen oder Rechnen lernen? Und was hat das Malen eines großen Bildes mit Planungs- und Sozialkompetenz von Kindern zu tun? Antworten auf diese Fragen liefern die aktuellen Studien im Rahmen des Projektes „Grundschule der Zukunft“.

Die Bildungswissenschaftlerin Dr. Juliane Schlesier vom Institut für Pädagogik der Universität Oldenburg leitet die Untersuchungen, die an mehreren Grundschulen rund um Oldenburg gelaufen sind. Zusammen mit Lehramtsstudentinnen und -studenten hat sie an den Schulen verschiedene Ansätze verfolgt, um herauszufinden, ob die jeweiligen Projekte neue Lernansätze bieten.

DAS PROJEKT

„Wir arbeiten mit dem Konzept ‚Lernen durch Engagement‘. Dabei geht es darum, dass die Kinder ein übergeordnetes Projektziel haben. Auf dem Weg der Umsetzung müssen die Jungen und Mädchen mehrere Arbeitsschritte durchlaufen“, berichtet die Wissenschaftlerin. Das seien zum Beispiel die Planung des Hochbeetes – natürlich altersgerecht und bei Bedarf auch mit Unterstützung.

Weitere Ziele der „Grundschule der Zukunft“, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektwoche in kleinen Gruppen umsetzen, sind die Stärkung des sozialen Miteinanders – gegebenenfalls auch in den Bereichen Inklusion und Integration – die Persönlichkeitsentwicklung und das Erleben von positiven Emotionen durch Erfolgserlebnisse.

Unterstützt werden die Kinder in ihren jeweiligen Gruppen von den Studentinnen und Studenten, die im Rahmen ihrer universitären Ausbildung in das Projekt eingebunden sind. Der Lehrer-Nachwuchs soll dabei schulpaktische Erfahrungen sammeln und zusammen mit dem Personal der Schulen die



Haben das Projekt „Grundschule der Zukunft“ in der Gemeinde Bad Zwischenahn betreut: Wissenschaftlerin Dr. Juliane Schlesier von der Universität Oldenburg und Lehrerin Dr. Sibylle Jacobi von der Christophorus-Grundschule Bad Zwischenahn.

BILD: WOLFGANG ALEXANDER MEYER

Verbindung von Wissenschaft und Berufspraxis ermöglichen.

NACHHALTIGKEIT

„Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist das Thema Nachhaltigkeit“, sagt Schlesier. Jedes Projekt der Schülerinnen und Schüler solle einen Mehrwert für die Schule haben. Die Hochbeete zum Beispiel könnten für den Sachunterricht genutzt werden, Bänke die Aufenthaltsqualität steigern und Bilder die Schule verschönern.

„Bei der Produktion versuchen wir, zumindest einen Teil des Materials nicht neu zu

kaufen, um zu zeigen, dass auch aus Gebrauchtem etwas Neues entstehen kann. Deshalb bitten wir Gemeinden, Eltern und auch die Schule um Sachspenden“, berichtet die Wissenschaftlerin weiter.

ERSTE EINDRÜCKE

Die ersten Eindrücke sind sehr positiv. „Die Kinder sind begeistert und hatten viel Spaß“, sagt Dr. Sibylle Jacobi, Lehrerin der am Projekt beteiligten Christophorus-Grundschule Bad Zwischenahn. Durch die für den Schulalltag untypische Herangehensweise hätten sich die Schülerin-



Mit viel Liebe für Details gemalt: Ein Bild der Arche Noah im XXL-Format.

BILD: UNI OLDENBURG

WEITERE INFOS:

Das Projekt „Grundschule der Zukunft – gemeinnützig, nachhaltig und kreativ lernen mit Engagement“ wird von Dr. Juliane Schlesier von der Universität Oldenburg geleitet (Arbeitsbereich Empirische Lehr-Lern-Forschung). Die studentischen Hilfskräfte Lilith Rothmund und Daniela Eckhoff unterstützen die Projekt-Koordination und Organisation.

Rund 250 Kinder nehmen an der Studie teil. Im vergangenen Schuljahr waren folgende Grundschulen beteiligt: Christophorus-Grund-

schule Bad Zwischenahn, Junker-Harke-Grundschule Barßel sowie die Grundschulen Osterscheps (Ede-wecht) und Achternmeer (Wardenburg).

Gefördert wird das Projekt über zwei Jahre mit insgesamt 50.000 Euro durch die Barthel Stiftung und die EWE Stiftung.

An der Studie sind neben der Uni Oldenburg auch Forscherinnen und Forscher der Unis Greifswald, Hamburg und Erlangen-Nürnberg beteiligt.

nen und Schüler anders aber immer positiv erlebt. „Man konnte beobachten, wie die Kinder schon nach kurzer Zeit über sich hinausgewachsen sind und sich der Herausforderung geöffnet haben. Dadurch waren ganz neue Erfahrungen möglich.“

Leider seien Unterrichtsformen wie diese eher die Ausnahme als die Regel. „Einen solchen Unterricht dauerhaft umzusetzen ist aus verschie-

denen Gründen nicht möglich. Wir können jedoch viele Einzelaspekte in den Regelunterricht integrieren“, ist sich die Lehrerin sicher.

Das Forschungsprojekt läuft noch bis Ende 2025, es gibt bereits Planungen für weitere Durchläufe an Grundschulen im kommenden Jahr. Darüber hinaus wird geprüft, ob und wie das Projekt dauerhaft in die Lehramtsausbildung integriert werden kann.

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Lehrer-Nachwuchs sieht viele Vorteile im Projekt

BAD ZWISCHENNAH/OLDENBURG/AM – Das Uni-Projekt „Grundschule der Zukunft“ legt den Fokus auf Wissensvermittlung an Grundschulen. Es hat aber auch eine weitere Ebene: die konzeptionelle Erarbeitung und Durchführung. Beides wird von Studentinnen und Studenten verschiedener Lehramts-Studiengänge im Rahmen ihrer universitären Ausbildung übernommen. Zwei von Ihnen haben mit unserer Redaktion über ihre Erfahrungen gesprochen und ziehen ein klares Fazit.

Besser als erwartet

„Wir haben sehr von dem Projekt profitiert“, sagt Bjarne Vogel. Er studiert Deutsch und Biologie für das Lehramt an Gymnasien und hat das Hochbeet-Projekt betreut. „In meiner Gruppe ist alles so gelaufen, wie wir es geplant haben. Die Hochbeete sehen sogar besser aus, als ich erwartet ha-



Waren am Projekt beteiligt: Paula Richter und Bjarne Vogel studieren an der Universität Oldenburg und wollen später im Lehrerberuf arbeiten.

BILD: WOLFGANG ALEXANDER MEYER

be“, sagt der 20-Jährige. Das handwerkliche Arbeiten der Kinder sei anfangs noch recht abenteuerlich gelaufen. Nach einigen Versuchen habe es aber immer besser geklappt. „Ich habe mich dann immer weiter zurückgezogen und die Kinder machen lassen. Das Ergebnis spricht für sich“, sagt der Student.

„In meiner Gruppe haben wir ein großes Bild der Arche Noah gemalt“, berichtet Paula Richter. Sie studiert Deutsch und Theologie für das Lehramt an Grundschulen und hat

im Projekt einige Parallelen zu ihrer eigenen Schulzeit entdeckt. „Ich war auf einer Waldorfschule, in der immer wieder projektorientiert gearbeitet wurde“, sagt die 20-Jährige. Gut gefallen habe ihr, dass ein Mädchen, das zunächst sehr zurückhaltend war, während der Arbeit regelrecht aufgetaut ist. Die Gruppe selbst habe große inhaltliche Fortschritte gemacht. „Es ging nicht nur darum, ein Boot zu malen. Wir haben viel über die Tiere, deren Größe und Themen wie Farben und Perspek-

tive gesprochen“, berichtet die Studentin.

Tolles Feedback

Auch wenn die Belastung in der Projektphase intensiv gewesen sei, sind die beiden sehr zufrieden mit dem Verlauf. „Wir hatten viel Spaß und haben tolles Feedback bekommen – von den Kindern und den Lehrern“, sagt Bjarne Vogel. „Es war außerdem schön, dass wir die Gelegenheit hatten, in die anderen Projektgruppen zu schauen, uns gegenseitig zu unterstützen und auszutauschen“, ergänzt Paula Richter.

Die beiden sind sich darüber hinaus einig, dass sie vom Kollegium der Christophorus-Grundschule gut aufgenommen und in den Schulbetrieb integriert worden sind. Die Projekt-Mitarbeit habe sie in ihrem Wunsch, im späteren Berufsleben an einer Schule zu unterrichten, ganz klar bestärkt.

NOTDIENSTE

NOTDIENSTE

Polizei: 110; Feuerwehr/Rettungsdienst: 112; Krankentransport: 0441/19222

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfallpraxis Westerstede, Haus D/EG der Ammerland-Klinik, Lange Straße 38, Tel. 116 117, Sonnabend und Sonntag von 9 bis 13 und 17 bis 19 Uhr

KINDERARZT

Elisabeth-Kinderklinik, Rahel-Straus-Straße 10, Tel. 0441/4032010, 10 bis 20 Uhr

AUGENÄRZTE

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, Ort telefonisch erfragen (Tel. 0441/21006345, Bereitschaftsdienst von 10 bis 16 Uhr; außerhalb der Dienstzeit: allgemeiner Bereitschaftsdienst Tel. 116 117)

APOTHEKEN

Samstag: Apotheke im Ärztezentrum, Wiefelstede, Hauptstr. 47a, Tel. 04402/8637060
Sonntag: Mühlen-Apotheke, Ocholt, Godensholter Straße 5, Tel. 04409/232 und Hubertus-Apotheke, Edewecht, Schützenhofstr. 1, Tel. 04405/92670

TIERARZT

Tierarztpraxis L. Bolak, Bad Zwischenahn, Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, nach telefonischer Absprache, Mittellinie 104, Tel. 04486/6564

ZAHNÄRZTE

Zentrale Notdienst-Ansage: Tel. 04402/9722011, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 12 und 17 bis 18 Uhr

GIFTNOTRUF

Göttingen, Tel. 0551/19240

KRISENTELEFON

Tel. 0800/2622226, von 15 bis 21 Uhr

@Notdienste online und mobil unter: www.nwzonline.de/notdienste

Der Ammerländer/Ammerländer Nachrichten

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Ammerland und aller Gemeinden

Geschäftsstelle Westerstede
Peterstraße 14, 26655 Westerstede

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Regionalteam Mitte (Oldenburg/Ammerland)
Markus Minten (Ltg.) (mtn)
☎ 0441/99882101

Redaktion Westerstede
Redaktionssekretariat:
Andrea Töbermann ☎ 04488/99882600
Telefax: 04488/9988 2609
E-Mail: red.westerstede@NWZmedien.de

Chefreporter
Jasper Rittner (rit) ☎ 04488/9988 2601

Redaktion Westerstede/Bad Zwischenahn/Apen/Edewecht
Doris Grove-Mittweide (dog) ☎ 04488/9988 2605
Kerstin Schumann (ks) ☎ 04488/9988 2604
Marlis Stein (stm) ☎ 0441/9988 2469
Wolfgang Alexander Meyer (am) ☎ 9988 2611
Jan Lücking (jpl) ☎ 0441/99882126
E-Mail: red.westerstede@NWZmedien.de
E-Mail: red.apen@NWZmedien.de
E-Mail: red.edewecht@NWZmedien.de
E-Mail: red.zwischenahn@NWZmedien.de

Redaktion Rastede/Wiefelstede
Frank Jacob (fj) ☎ 04402/9988 2620
Telefax 04402/9988 2629
E-Mail: red.rastede@NWZmedien.de
E-Mail: red.wiefelstede@NWZmedien.de

Lokalsport
Lars Puchler (lp) ☎ 04488/9988 2610
E-Mail: lokalsport-ammerland@NWZmedien.de

Leitung Geschäftskunden Verlage
Markus Röder
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Bezugspreis 48,40 € (Postbezug 52,40 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 37,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb